

Old Hauptstadt in der

29. Decem 6 1861  
31. Januar 1862.

J. N. 98813

Gnädigster Herr Doctor!

Vierzig und einzig Tage sind aus-  
sichselbst in der in der in der in der  
Okt. (das ist auf dem 13. Nov. nach dem)  
Er unterrichtet und mich, auf dem 13. Nov.  
schriftlich, an dem 13. Nov. nach dem  
folgenden Linné geschildert haben und  
auf dem 13. Nov. nach dem 13. Nov.  
daß ich, trotz meinem dringenden Willen,  
mich bis jetzt ohne jeglichen Nutzen  
auf dem 13. Nov. nach dem 13. Nov.  
kann ich nicht sagen, daß ich ganz-  
da dieses Aussehen nicht eingedrückt  
mitgenommen. Linné selbst mich,  
ich kann mich nicht vorstellen, daß Sie mich  
das Aussehen nicht eingedrückt  
um mich die erste gedruckte Schrift  
auszuwickeln zu können. Allerdings  
wäre ich Sie, wenn Sie mich nicht  
Erfahrung in einer ~~ganz~~ ~~ganz~~ ~~ganz~~



Leipzig noch nicht geschehen, sondern  
mich in Erfahrung von Hartmann  
nehmen, durch Ihre Güte, sich so günstig  
für mich ~~zu~~ unterstützen, Gussel'sche, gü-  
tigst bewilligen zu wollen.

Am 10ten März im letzten Brief ge-  
schehen, soll ich die Summe  
(750 oder 800) in ungefähre zwei  
Monate setzen, und das  
wäre sehr angenehm für mich, dann  
denn ich noch in meine Stelle  
gerade nur der kleine Betrag  
sollen und es wird mir möglich  
sein, nach Berdichow, das man mit  
nur 120 Mark ausfindet (und  
bedeutend weniger, in der besten Zeit  
Zeit hat und auch nicht weniger ist als  
in der besten Zeit, wie in Mailand)  
dann die Summe zu machen, alles  
das weißt du und es ist Platz ist mi-  
nein, Summe mit gutem Erfolg  
abzusetzen.



Zy fahr in Dr. Trautold's Monats-  
schrift im August-Heft die Aufs. eines  
Manuscript über die Goldene und Silberne  
Luzer und über Herrn "Prinzipal" (von  
welchem letztem ich mit Ihnen übereinstimmend  
schreibe) geschreben. Möchten Sie  
die Güte haben mir bei Gelegenheit  
einer Reise nach Leipzig Ihre Meinung  
über das obige zu ertheilen, was jedem nicht  
zu liegen. Auch können mir die  
Herrn (die ich persönlich kenne) die  
des obigen Manuscript, so wohl denn ab April  
hervor "Koch's Bucher" in dem Brief  
ein paar Drucksetzer man mir schicken,  
da in dem Manuscript ~~ein~~ andere Literatur  
nicht abzuwehren die ich noch nicht  
kann einschicken. - Falls Sie zu-  
fällig erweise irgendwelche Gelegenheit  
so bitte ich Sie wann es Ihnen zu  
möglich ist auf jeden Fall meine





wasz profanum lüchzen vordien  
abzugeben. -

Ich habe mich nach Ihnen im  
Vertrauen aufstellen lassen, daß meine  
Menschlichkeit sehr unter der Kräfte  
sein, was ich mich Ihnen nicht  
sol pflichten was ich die Güte  
zu sollen im Ed. Dinst. Dinst. in unsern  
Namen zu was geben. Ich waschlich  
was habe, daß ich Ihnen was geben  
freigeist zu geben was ich  
kann. Was ich was will ich  
in Wien und was ich in Anst. auf  
was, was ich was zu will nicht  
zu unsern unsern dort nicht  
te. was ich können.

Ich, Ihre sehr große Liebe  
was ich und was ich die Güte  
was ich was ich was ich was ich  
zu sein die Güte  
A. B. G. G. G.



N.S. Ich habe wohl den von Mikropolyung  
 sprach "Aus Egypten" Ihre eingetragene  
 Einlegung fand aber in den Klättern, die Sie  
 mir von irgend einem Laie daffem Namen  
 wie nicht bekannt worden ist, gegeben haben,  
 wieft unser als Person in der Westseite der  
 "Kiginoth Israel" von De Lattaris gegeben wor-  
 den. Mein Absicht ist, es nun auf eine  
 gute Quelle zurück zu führen, Ihre vollstän-  
 dige eingetragene, bis irgend ein andrer Zeit  
 in einer bestimmten Laie für die Sache zu  
 geben, weshalb ich Sie ersuchen mich den  
 Stoff zurück zu liefern. Einsteuern müssen  
 ich bitten des Anzeigers Ihre Marke,  
 so wie es im Originalen ist, eine der Mikro-  
 polyung zurück zu geben.

Erlauben Sie mir nun fragen: Ist  
 es nicht möglich Ihre Leid dem Markte  
 zurück zu legen? Es ist mir nun unklar  
 zu ändern simple Wunsch geäußert worden.

Mein eingetragene Marke ist  
 jetzt schon, es nur die Einlegung nicht haben  
 Sie irgendwas zu veröffentlichen. Joseph



bis jetzt sehr bescheiden, ich habe wieder  
ein Paar gute alte Bücher gesammelt,  
und sollte dieselben für die Zukunft in „מגן אבנן“  
für veröffentlichten zu können. Man  
kann sich für die Aufführung der Mo-  
nologe das jüdische Liederbuch, und  
manne so etwas ist, werden die Rück-  
kosten für mich billiger sein, und  
ich bin überzeugt, dass man sich nicht  
wird, sondern in Berücksichtigung zu  
wissen.

Ich ersuchen mich um Hilfe, mich  
auf Ihre gütige Güte mit Rücksicht  
langen werden zu lassen. Herzlich  
Gottlieb.

